

*Sicher wohnen und mehr*  
**FORTUNA**



Prunus  
Süßkirsche

Baumpate  
Nachbarschaftszentrum

gespendet von:  
FORTUNA WU eG.

AUSGABE #3/10 15. JAHRGANG

## VERTRETERVERSAMMLUNG 2010

- Neu: Projekt „Holz- und Selbsthilfwerkstatt“
- KiezPARK – ein Mit-Mach-Projekt

# IN EIGENER SACHE

**FAMILIEN-MIT-MACH-BRUNCH** – ein kostenloses Angebot der FORTUNA in Zusammenarbeit mit dem HAFEN eV

Nunmehr im dritten Jahr führt die Genossenschaft zusammen mit dem HAFEN eV in der Schwarzburger Straße 10 den FAMILIEN-MITMACH-BRUNCH durch.

Viele Junge Familien aber auch ältere Bewohner der Genossenschaft nutzen diese Form der Zusammenkunft. Hier kann man gemeinsam essen, Gespräche mit dem Nachbarn führen, sich beraten lassen und neue Freunde finden.

Jetzt ist es den Mitarbeiterinnen des HAFEN eV gelungen eine junge Frau für dieses Projekt zu verpflichten, die wunderbar mit den anwesenden Kindern spielt und diese sinnvoll beschäftigt.

So haben die jungen Eltern oder die Seniorinnen und Senioren mit oder ohne Enkelkinder die Möglichkeit, sich kennen zu lernen oder einfach nur in Ruhe den Brunch zu genießen.



Sie müssen auch keine Angst haben, dass Sie vor dem Beginn des Brunch stundenlang in der Küche stehen müssen, um Vorbereitungen

zu treffen. Sie können auch einfach so vorbeikommen und sich dazu setzen. Jeder ist willkommen – egal welche Altersklasse.

Gern können Sie Freunde und Bekannte mitbringen. Der Wohnort spielt keine Rolle.

Alle Angebote sind kostenlos und völlig unverbindlich. Sie müssen sich auch nicht vorher anmelden oder sich verpflichten, nun an jedem Brunch teilzunehmen. All dies steht Ihnen völlig frei.

Die jeweiligen Termine können Sie den Aushängen in Ihrem Schaukasten im Hauseingang entnehmen.

WIR FREUEN UNS AUF SIE.

## Wir verwöhnen – Sie entspannen!

Mitten in Berlin – Nähe O<sub>2</sub>-Arena – ist ein kompetentes und freundliches Team offen für Ihre Wünsche.

### Wir verwöhnen Sie von „Kopf bis Fuß“

Lernen Sie uns kennen. Als Geschenk erhalten Sie:

- eine Typhaarberatung mit einer umwerfenden Kopfmassage
- eine Hautanalyse mit einer Erlebnisgesichtsmassage

Rufen Sie uns einfach an. Wir freuen uns auf Sie.

Coiffeur for Harmony · Warschauer Str. 38 · 12043 Berlin

Telefon: (030) 25 76 84 11



Daniela Kluge

**Bewerbung**  
**Portrait**  
**Pass**  
**Reportage**  
**Hochzeit**  
**Feier**

# FOTO

jederzeit im Atelier & bei Ihnen

**FRANK LUDWIG**

Tel.: 030-5480 0251 · Fax: 030-5480 0252 · Funk: 0177-241 2398  
Oberfeldstraße 102 A · 12683 Berlin · mail: fotoludwig@email.de

– Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit mir ! –

# INHALT



**AKTUELL** „Vertreterversammlung der Genossenschaft 2010“ ..... 4

**KIEZ** „Aus dem Nachbarschaftszentrum der Genossenschaft“ ..... 6



**KiezPARK** „Ein Mit-Mach-Projekt“ ..... 8

**MAGAZIN IM MAGAZIN** ..... 9



**FREIZEIT** „Kleine Grenzlandgeschichten - Teil 2“ ..... 12

**IMPRESSUM/KONTAKT** ..... 15

## WAHL DER VERTRETER UND ERSATZVERTRETER DER GENOSSENSCHAFT

Sehr geehrte Mitglieder der Genossenschaft,

es ist bereits wieder soweit. Im nächsten Jahr finden in unserer Genossenschaft wieder die turnusmäßigen Vertreterwahlen statt. Zu diesem Zweck wird sich noch in diesem Jahr der Wahlvorstand gründen und den Ablauf der Vertreterwahl zeitlich festlegen.

Wir möchten Sie bitten, den Wahlvorstand aktiv bei der Vorbereitung der Wahl zu unterstützen. Denken Sie darüber nach, wer aus Ihrer unmittelbaren Umgebung dafür geeignet ist, als Genossenschaftsvertreter zu fungieren und die Interessen der Mitglieder zu vertreten. Scheuen Sie nicht davor zurück, sich auch selbst einzubringen. Wenn Sie Lust und Interesse an der ehrenamtlichen Arbeit als Vertreter der Genossenschaft haben, melden Sie sich unbedingt, wenn Sie den Aufruf durch den Wahlvorstand erhalten.

Wie in den Jahren zuvor, werden alle Genossenschaftsmitglieder zur gegebenen Zeit durch einen ausführlichen Brief über den konkreten Ablauf und Zeitplan der Wahl informiert.

Wir würden uns freuen, wenn sich viele Genossenschaftsmitglieder bei der Wahl der Vertreterversammlung - Ihrer Interessenvertretung - einbringen.

Gern arbeiten wir mit Ihnen zusammen, um das Leben in der Genossenschaft weiter gestalten zu können.

Frank Miller

Peter Schumann



# VERTRETERVERSAMMLUNG DER GENOSSENSCHAFT 2010

**Am 29.06.2010 fand in den Geschäftsräumen der FORTUNA Wohnungsunternehmen eG die jährliche Vertreterversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses 2009 statt.**

Von den 51 Vertretern waren 30 anwesend. Ebenfalls vor Ort waren die Vorstände Frank Miller und Peter Schümann, die Aufsichtsratsmitglieder Herr Bernd Wuthenow (Vorsitzender), Herr Norbert Schade (Stellv. Vorsitzender), Frau Rita Opitz und Herr Erwin Salamon (Schriftführer), Herr Veit Stollberg und Herr Günther Hiersick.

Als Gast vom Prüfungsverband nahm Herr Dipl.-Kfm. WP/StB Klaus-Peter Ohme an der Versammlung teil.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Bernd Wuthenow begrüßte alle Anwesenden und eröffnete die Vertreterversammlung.

Zur Darstellung der Ergebnisse der Prüfung durch den Prüfungsverband übergab Herr Wuthenow das Wort an Herrn Dipl.-Kfm. Klaus-Peter Ohme, Abschlussprüfer vom zuständigen Prüfverband. Das sog. „Zusammengefasste Prüfungsergebnis“ für 2009 ist auf der Internetseite der FORTUNA Wohnungsunternehmen eG nachzulesen. Die



ausreichend befunden. Für 2010 geht Herr Miller in Abhängigkeit von den Instandhaltungsaufwendungen von einem negativen Ergebnis von weniger als 1 Mio. € aus. Für 2012 ist eine „schwarze Null“ avisiert.

Energieeinsparung steht weiterhin an erster Stelle, so dass zum Pilotprojekt Ludwig-Renn-Straße weitere Investitionen auf diesem Gebiet kommen werden.

### **Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung des Lageberichtes, des Jahresabschlusses sowie des Vorschlags über die Deckung des Jahresfehlbetrages, jeweils für das Geschäftsjahr 2009**

Herr Wuthenow erläuterte den Bericht des Aufsichtsrates. Er berichtete, dass zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat eine intensive Informationsbeziehung besteht und der Aufsichtsrat vollumfänglich informiert wird.

Im Mittelpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrates standen die Überwachung und Kontrolle

- der Maßnahmen des Vorstandes zur weiteren Senkung des Leerstandes,
- der lang- und mittelfristige Finanz- und Erfolgsplanung,
- der wirtschaftlichen Situation der Genossenschaft und
- des Jahresabschlusses.

Berichte des Vorstandes zum Fortschritt des Projektes KIEZnet und des neuen Unternehmensführungssystems „Balanced Score Card“ erfolgten ebenfalls regelmäßig an den Aufsichtsrat.

Im Gesamtergebnis seiner Ausführungen hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2009 für in Ordnung befunden. Er befürwortete den Vorschlag des Vorstandes über die Verlustdeckung. Dieser Vorschlag entspricht den Vorschriften von Gesetz und Satzung.

Der Aufsichtsrat empfahl der Vertreterversammlung, den Jahresabschluss in der vorliegenden Fassung festzustellen und dem Vorschlag zur Deckung des Jahresfehlbetrages zuzustimmen.

Weiterhin schlug der Aufsichtsrat der Vertreterversammlung vor, die amtierenden Vorstände Frank Miller und Peter Schümann für das Geschäftsjahr 2009 zu entlasten.

Folgende Beschlüsse wurden einstimmig gefasst:

- **Beschlussfassung zum Prüfungsbericht gemäß § 59 GenG**
- **Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009**
- **Beschlussfassung über den Vorschlag zur Deckung des Jahresfehlbetrages für das Geschäftsjahr 2009**
- **Beschlussfassung über die Entlastung der Vorstandsmitglieder**
- **Beschlussfassung über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder**
- **Wiederwahl eines Aufsichtsratsmitgliedes**

Zur Wiederwahl stellte sich das bisherige Mitglied des Aufsichtsrates Herr Norbert Schade. Er wurde von allen anwesenden Vertretern wieder gewählt. Herr Norbert Schade ist somit für die nächsten 3 Jahre wieder im Aufsichtsrat der FORTUNA Wohnungsunternehmen eG tätig. Herr Schade hat die Wahl angenommen.

Mit abschließenden Sätzen danke Herr Wuthenow allen Anwesenden für das entgegenbrachte Vertrauen und sprach den Dank für die Arbeit des Vorstandes, der Mitarbeiter sowie aller Vertreter für die geleistete Arbeit aus.

Jahresabschlüsse können im Übrigen unter [www.unternehmensregister.de](http://www.unternehmensregister.de) eingesehen werden.

Im Anschluss daran erteilte Herr Wuthenow dem Vorstand Herrn Miller das Wort.

Herr Miller gab einen kurzen Ausblick auf das 1. Halbjahr 2010. Danach ergibt sich eine Kündigungsrate von rund 6,3 bezogen auf alle Wohnungseinheiten (ca. 130 WE).

Rund 15 % dieser Kündigungen beziehen sich auf Mieter, die gleich wieder eine neue WE bei der FORTUNA beziehen. Beide Zahlen werden auch als Zeichen der Zufriedenheit der Mieter interpretiert.

Der Leerstand ist mittlerweile auf rund 4,5 % nach Fläche gefallen. Es wird eine durchschnittliche Liquiditätsreserve von 1,5 Mio. € vorgehalten, um für Unvorhergesehenes gewappnet zu sein. Dies wird auch vom Prüfungsverband für

# NACHBARSCHAFTSZENTRUM

KIEZ „Aus dem Nachbarschaftszentrum“



## AUS DEM NACHBARSCHAFTSZENTRUM DER GENOSSENSCHAFT

### Projekt „Hilfen im Alltag“ – kostenlose Hilfe für alle

Fasst auf den Tag genau vor zwei Jahren öffnete in der Karl-Holtz-Str. 35 das Nachbarschaftszentrum der Genossenschaft seine Tore. Als erstes startete das Projekt „Hilfen im Alltag“. Seit dieser Zeit haben viele Seniorinnen und Senioren die angebotenen Hilfen in Anspruch genommen.

Wir haben in dieser Zeit erfahren, welche Hilfen für unsere Seniorinnen und Senioren am wichtigsten sind. Selbstverständlich sind wir immer daran interessiert, unser Angebot zu erweitern und Ihren Wünschen anzupassen.

Zum jetzigen Zeitpunkt werden am häufigsten folgende Hilfen in Anspruch genommen:

- der kostenlose Fahrdienst mit dem firmeneigenen Auto
- Begleitung zu Arztbesuchen und bei Ämtergängen
- gemeinsames Einkaufen und Bummeln
- gemeinsame Spaziergänge
- Hilfe bei Aufräumarbeiten in der Wohnung
- Durchführung von Kleinstreparaturen

Oftmals wünschen sich die Seniorinnen und Senioren, dass sie Hilfe erhalten beim Fensterputzen oder Gardinenwaschen. Hier stoßen wir an unsere Grenzen. Gern nennen wir Ihnen bei Bedarf einen Partner der Genossenschaft, der diese Tätigkeiten ausführen kann.

Da vielen Seniorinnen und Senioren der Weg bis in den Seniorenclub der Genossenschaft zu beschwerlich ist, haben wir in diesem Jahr begonnen, auch in den Räumen des Nachbarschaftszentrums Veranstaltungen durchzuführen.

So finden nun in jedem Monat gemeinsame Kaffeerunden statt. Wir freuen uns sehr, dass diese Veranstaltungen so gut angenommen werden. So lernen sich die Genossenschaftsmitglieder besser kennen und neue Mitglieder haben die Chance, ihre Nachbarn schneller kennen zu lernen.

Viele finden es sehr schön, nach kurzer Zeit in der Genossenschaft beim Spaziergang oder Einkauf Menschen zu treffen, die sie bereits kennen. Man grüßt sich und hält ein kleines Pläuschchen.



Schon fühlt man sich weniger fremd und mehr zu Hause.

Wie eingangs schon erwähnt, sind wir immer bemüht unser Angebot zu erweitern und für Genossenschaftsmitglieder aller Altersklassen attraktiv zu machen. Aus diesem Grund möchten wir es nicht versäumen, Ihnen unser neuestes Angebot im Nachbarschaftszentrum vorzustellen.

### **Kostenlose Rechtsberatung für alle Genossenschaftsmitglieder**

Viele Genossenschaftsmitglieder rufen uns an und benötigen Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, Formulieren von Widersprüchen gegen Bescheide oder eine Beratung über Möglichkeiten zur Nutzung von staatlichen Hilfen.

Eine große Anzahl von Genossenschaftsmitgliedern aller Altersklassen weiß zum Teil nicht, welche Hilfsleistungen ihnen zustehen, scheuen den bürokratischen Aufwand, haben Angst vor unkalkulierbaren Kosten oder beantragen aus falsch

verstandener Scham die zustehenden Leistungen nicht.

Aus diesem Grund haben wir uns um die Einrichtung der kostenlosen Rechtsberatung bemüht. Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass eine Kanzlei, mit der wir seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammenarbeiten, sich dazu bereit erklärt hat.

Am häufigsten geht es hierbei um Fragen zum ALG II, deren Bescheide, Anträge und die Einreichung von Widersprüchen, um Fragen der Sozialhilfe, der Beihilfen und Fragen zum Rentenrecht.

Auch das Vertrags- und Erbschaftsrecht wirft oft Fragen auf.

Wir verweisen an dieser Stelle ausdrücklich darauf, dass alle Rechtsangelegenheiten, die die FORTUNA betreffen, von dieser kostenlosen Rechtsberatung ausgeschlossen sind.

### **Ab wann steht Ihnen der neue kostenlose Service zur Verfügung?**

Wir beginnen im November. Von da an steht Ihnen die Beratung an jedem zweiten und vierten Montag in der Karl-Holtz-Straße 35 in den Räumen des Nachbarschaftszentrums in der Zeit von 15.00 bis 17.00 Uhr zur Verfügung.

### **Projekt „Junge Familien“**

Wir wollen hier nur kurz darauf verweisen, dass auch im neuen Schuljahr wieder alle Kinder der Klassen 1-4 die Möglichkeit haben, in der Karl-Holtz-Straße ihre Nachmittage zu verbringen.

Sie haben die Möglichkeit, durch individuellen Nachhilfeunterricht ihre schulischen Leistungen zu verbessern, einen Computerführerschein abzulegen, gesundes Kochen zu erlernen, gemeinsam zu basteln und zu spielen. Auch feiern wir mit den Kindern, die uns regelmäßig besuchen, gemeinsam Kindergeburtstag.

Die Kinderbibliothek wurde erweitert und neu eingerichtet. Gern können Sie hier gemeinsam mit Ihren Kindern kostenlos ein Buch ausleihen.

In diesem Jahr feiern wir noch drei Feste: Halloween, das Drachenfest und die Weihnachtsfeier.

Wir freuen uns über jede Hilfe.

### **Projekt „Holzwerkstatt – Selbsthilfwerkstatt“**

Gemeinsam mit den Vereinen Dissens und HAFEN starten wir in ein neues Projekt. Wir sind dabei, in den Räumen des HAFEN eV in der Schwarzburger Str. 10 eine Holz- und Selbsthilfwerkstatt einzurichten.

Vorrangig sollen Kinder lernen, ihre Kreativität und Phantasie zu entwickeln und praktisch umzusetzen.

Ihnen werden handwerkliche Grundkenntnisse vermittelt und sie erlernen einfache mechanische Abläufe.

Soziale Werte wie Geduld, Ausdauer und sich gegenseitig helfen werden vermittelt und gefestigt.

Die Kinder werden ermuntert, selbständig zu arbeiten. Durch die gemeinsame Arbeit erleben sie Erfolg. Das führt zur Stärkung des Selbstbewusstseins der Kinder. Viele Kinder werden überrascht sein, was für Fähigkeiten in ihnen schlummern, wenn sie selbständig aus Holz ein Vogelhäuschen, eine Schatztruhe oder andere kleine Dinge bauen.

Selbstverständlich können auch erwachsene Genossenschaftsmitglieder in die Holzwerkstatt kommen und kleine Reparaturen durchführen.

Sie haben die Möglichkeit für Ihre Kinder Weihnachtsgeschenke zu basteln oder das Spielzeug zu reparieren.

Wir suchen noch Werkzeuge, Holzreste, Schrauben, Nägel, Holzbearbeitungswerkzeuge, Werkbänke und so weiter.

Vielleicht haben Sie in Ihrem Keller noch Schätze zu liegen, die wir gut gebrauchen können.

Rufen Sie uns an. Gern kommen die Mitarbeiter vorbei und holen die Dinge mit dem Auto ab.

Rufen Sie uns an, oder kommen Sie uns besuchen. Sie erreichen uns unter der Nummer 20 38 95 91 oder im HAFEN eV in der Schwarzburger Str. 10 in der Zeit von 8.00 bis 14.00 Uhr. Die Öffnungszeiten gelten erst einmal für den Start des Projektes und können je nach Bedarf sicherlich noch einmal verändert werden.

**Wichtig ist es noch zu wissen, dass alle Angebote kostenlos sind.**



# KIEZPARK – EIN MIT-MACH-PROJEKT

**Nun ist es soweit. Die Gestaltung der Freifläche des ehemaligen Schulstandortes in der Oberweissbacher Straße tritt in die aktive Phase ein.**

**Zum Mieterfest der Genossenschaft wurden bereits drei Obstbäume gepflanzt.**

**Bänke wurden aufgestellt, welche an schönen Herbsttagen rege genutzt werden.**

Am 23.09.2010 fand die Auftaktveranstaltung zum Projekt „KiezPARK“ statt.

Alle Anwohner des Kiezes „Ahrenfelder Berge“ wurden dazu persönlich eingeladen.

Diese erste Zusammenkunft diente dazu, allen Anwohnern die Grundzüge der bisherigen Planung vorzustellen.

Die Genossenschaftsmitglieder die unser diesjähriges Mieterfest besuchten, können sich sicherlich daran erinnern, dass es einen Infostand zum Thema „KiezPARK“ gab. Hier konnte man sich über Pflanzen informieren und seine Wünsche und Vorstellungen für den zukünftigen Park schriftlich benennen.

Diese Vorschläge sind bereits in die bisherige Arbeit eingeflossen.

In diesem Jahr sollen auch schon die

ersten Pflanzungen vorgenommen werden.

Es geht darum, die Streuobstwiese anzulegen, und einen ersten Kiesweg zu schaffen.

In den Wintermonaten soll dann die Planung weiter vorangetrieben werden.

Hierzu ist es wichtig, dass Sie sich als Mieter aktiv an der Diskussion um die Gestaltung der Fläche beteiligen.

Dies tun zu unserer großen Freude auch alle Partner der Genossenschaft, die im KiezNet vereint sind.

Nur so ist es möglich, einen Park zu gestalten, der für Kinder, Familien und die älteren Genossenschaftsmitglieder gleichermaßen attraktiv ist.

Die Genossenschaft hat für die Planung und Gestaltung des „KiezPARK“

Fördermittel erhalten. Nur so ist es uns überhaupt möglich, dieses Projekt in diesem großen Umfang anzugehen.

Gern würden wir erfahren, was Sie sich wünschen:

- einen Teich
- einen Kräutergarten
- ein Gartenhaus für Begegnungen
- Spielflächen.

Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf und wirken Sie aktiv an der Gestaltung mit.

Sollte es Ihnen nicht möglich gewesen sein, am 23.9.2010 an der Auftaktveranstaltung teilgenommen zu haben, so können Sie uns gern Ihre Wünsche und Vorstellungen schriftlich mitteilen per Post oder E-Mail.

Schriftlich richten Sie Ihre Vorschläge bitte an den Vorstand der Genossenschaft Herrn Schümann, in der Rhinstraße 42, in 12681 Berlin.

Per E-Mail nutzen Sie bitte folgende Adresse [info@kiezpark.de](mailto:info@kiezpark.de).

## *Computerclub der Seniorinnen und Senioren sucht neue Leitung*



**D**er Computerclub der Genossenschaft wurde in den letzten Jahren durch unser Genossenschaftsmitglied Dieter Wenk geleitet. Viele Seniorinnen und Senioren nutzten diesen kostenlosen Service, um sich in die Geheimnisse der Computerwelt einführen zu lassen. Oftmals waren es kleine Probleme, bei denen Hilfe benötigt wurde. Diese konnten im Computerclub vor Ort beseitigt werden. Aber auch Hausbesuche bei den Seniorinnen und Senioren, um die Rechnertechnik anzuschließen oder Internetverbindungen einzurichten, waren keine Ausnahme.

### **Nun geht der Appell an Sie. Wir suchen eine neue Leitung für den Club.**

Die Technik ist vorhanden und befindet sich in den Räumen des Nachbarschaftszentrum der Genossenschaft in der Karl-Holtz-Straße 35.

Wer ist bereit, ehrenamtlich den Mitgliedern der Genossenschaft bei kleineren und größeren Problemen mit dem PC behilflich zu sein. Es ist egal, wie alt Sie sind. Wichtig ist nur, dass Sie Freude am Zusammensein mit Gleichgesinnten haben und gern erklären, wie Programme wie Word, Excel, Photoshop etc. funktionieren.

Wenn Sie Zeit und Lust haben, melden Sie sich bitte bei Frau Vierck unter der Telefonnummer 0176/147 99 483.

**N**ach der kurzen Sommerpause im Seniorenclub, die die Mitarbeiter nutzten, um ihren wohlverdienten Jahresurlaub zu genießen, ging es gleich feurig wieder los.

**D**er gemeinsame **Mittagstisch** wird allen Seniorinnen und Senioren in guter Erinnerung bleiben. Es gab den berühmt berüchtigten ungarischen Gulaschtopf. Da kann man nur sagen: „Hol-la die Waldfee – der hatte es in sich.“ Einige Mitglieder der Singegruppe blieben spontan zum Mittagessen im Club. Es roch einfach zu verführerisch, um nach dem Singen nach Hause zu gehen. So konnten 22 Seniorinnen und Senioren den besonders feurigen Eintopf genießen. Keine Sorge –



allen wurde warm ums Herz. Es hat super geschmeckt und Krankheitsfälle sind uns nicht bekannt. Im Gegenteil, das Rezept soll unbedingt aufgehoben werden und eine Wiederholung ist fest eingeplant.

# DAS MAGAZIN

## IM MAGAZIN

**D**er **Reiseclub** der Genossenschaft schreckt vor keinem Wetter zurück. Man hätte denken können, die Fahrt zum Schiffshebewerk und in den Zoo Eberswalde sei buchstäblich ins Wasser gefallen. Aber da kennen Sie die Seniorinnen und Senioren der FORTUNA schlecht. Bestens ausgerüstet ging es auch bei strömendem Regen auf große Fahrt. Dass Petrus kein Einsehen mit uns hatte, war zwar bedauerlich, ließ aber keinen Verdruss aufkommen. Das Schiffshebewerk ist vielen Genossenschaftsmitgliedern bekannt. Jeder sagte sich immer wieder, da müsste man mal wieder hinfahren, und plötzlich waren 30 Jahre um. Alle waren begeistert von dem Bauwerk und die Fahrt mit dem Dampfer durch das Hebewerk war sehr interessant.



Da es auch am Nachmittag noch regnete und die Wege im Zoo sehr rutschig waren, gingen einige Senioren kurzerhand ins Kaffee. Dort konnte man gemütlich sitzen und den Tag ausklingen lassen.

### Unter den Brücken Berlins

**B**erlin hat ja bekanntlich mehr Brücken als Venedig. Die Dampferfahrt auf der Spree und dem Landwehrkanal war wunderschön. Es eröffneten sich völlig neue Perspektiven bei der Betrachtung der Bauwerke. Selbst alteingesessene Berliner waren überrascht, wie schön die Stadt vom Wasser aus ist. Für viele war es die erste Dampferfahrt in Berlin, obwohl sie ihr ganzes Leben hier verbracht haben.

Es war einfach ein wunderschönes Erlebnis. Viele nahmen sich vor, die Fahrt auf der Spree unter den Brücken Berlins mit der Familie noch einmal zu unternehmen, um die Eindrücke zu vertiefen. Wir wünschen allen, dass es dann ein wunderschöner Sommertag ist, an dem auch nicht der kleinste Tropfen Regen fällt.

### Mit dem Landrover durch den Museumspark



**A**uf ging es zur Abendteuerfahrt durch den Museumspark in Rüdersdorf.

Nachdem jeder seinen Platz im Landrover gefunden hatte, ging es los. Berg auf, Berg ab und immer gut durchgerüttelt. So erschloss sich allen das riesige Gelände des Museums.

Alle Seniorinnen und Senioren die schon schlechter zu Fuß sind, fanden es einfach nur toll, dass sie soviel sehen konnten ohne laufen zu müssen. Es hat allen riesigen Spaß gemacht, auch wenn hinterher jeder merkte, wo die Wehwehchen so sitzen. Das war aber schnell wieder vergessen. Auf ging's in das Gasthaus „Die Rose“. Hier wurden wir schon erwartet, da die Mitarbeiter des Museumsparks uns angemeldet hatten. Für die kleine Gaststätte mit den 50 Plätzen war es wie ein Überfall, als alle Plätze mit einmal belegt wurden.

Aber alles wurde zu unserer Zufriedenheit gemeistert. Am Schluss erhielten alle Seniorinnen eine Rose und die Herren der Schöpfung etwas Süßes. Es war ein toller Abschluss eines aufregenden Tages.

## Grillfest im Club



**D**er Wettergott hatte ein Einsehen und so kam am Nachmittag des 15. Septembers nach tagelangem Regen endlich einmal die Sonne raus.

So konnten wir die geplante Grillparty durchführen, auf die sich alle schon lange freuten. Der Seniorenclub platzte wieder mal aus allen Nähten. Die Stimmung war bombastisch und alle hatten viel Spaß.



## Hurra, Hurra, Frau Reuther ist wieder da.

**F**rau Reuther ist wieder gesund und erwartet alle Seniorinnen und Senioren, die die müden Knochen wieder in Einklang mit dem Rest des Körpers bringen möchten, zum Seniorensport. Wie immer treffen wir uns donnerstags um 10.00 Uhr in der Kita „Zwergenoase“ in der Oberweißbacher Straße. Gern können Sie auch einfach mal zum Probettraining kommen und gucken, ob es Ihnen gefällt. Wer nicht bis dorthin laufen kann, kann gern den kostenlosen Fahrdienst des Nachbarschaftszentrums in Anspruch nehmen. Sie erreichen den Fahrdienst unter der Nummer 0176/147 99 490.

## Singegruppe des Seniorenclubs

**D**ie Singegruppe des Seniorenclubs gibt es nun schon viele Jahre und erfreut sich wachsender Beliebtheit.

Einmal wöchentlich treffen sich alle sangesfreudigen Seniorinnen und Senioren, um gemeinsam zu singen. Das Repertoire ist beachtlich und wird ständig erweitert. Gesungen wird, was die Seniorinnen und Senioren vorschlagen und wünschen.

Gern begrüßen wir an dieser Stelle unsere zwei neuen Mitglieder Frau Paris und Frau Richard. Wir wünschen Ihnen viel Freude im Chor.

# KLEINE GRENZLANDGESCHICHTEN

(Teil 2)

**Sofern Sie sich noch daran erinnern, liebe Leser, hatte ich Ihnen versprochen, in dieser Ausgabe einen weiteren kleinen Ausflug in die schönen Gegenden des Nachbarlandes hinter der Oder zu unternehmen. Nun endlich wird es möglich, dieses Versprechen einzulösen.**

Mit meinem Anliegen und Vorhaben hatte ich Sie bereits bekannt gemacht und so wissen Sie, was Sie in den nächsten Ausgaben dieser Rubrik alles erwarten können. Bereits in der ersten Ausgabe des Jahres 2009 habe ich Ihnen die Hauptstadt des großen westpolnischen Landesteiles, der „Wojewodschaft Lebus Land“ vorgestellt. Es war der Bericht von unseren mehrfachen Besuchen in Gorzow – der Stadt auf sieben Hügeln – die früher den Namen Landsberg an der Warthe trug. Wenn Sie diese zwei Ausgaben noch besitzen, dann möchte ich Ihnen empfehlen, meine Artikel, die jeweils auf den Seiten 12 bis 14 erschienen sind, erneut zu lesen. So werden sie bereits Bekanntes wieder schnell auffrischen können. Die nun folgenden kleinen Grenzlandgeschichten werden Ihr Bild von der bisher vielleicht noch unbekanntem Region hinter der Oder vielfach ergänzen. Wir alle wissen, dass noch bis heute so manche gegenseitige Vorurteile bestehen. Heute sollten wir aber auch den Mut besitzen anzuerkennen, dass trotz aller Fortschritte nichts darüber hinwegtäuschen kann, dass in Polen wie auch bei uns noch vieles verblieben ist, was an gestern und vorgestern erinnert. Das alles verlangt noch sehr

große Anstrengungen. Es ist deshalb hier wie da höchste Zeit, mit alten untauglichen Überlieferungen und Denkweisen aufzuräumen und den neuen Möglichkeiten für ein gutes Zusammenleben in einem freien Europa breiten Raum und Vertrauen zu schenken. Die kleinen Geschichten möchten dieses Anliegen unterstützen und sollen dazu beitragen, Land und Leute im Grenzland hinter der Oder besser kennen zu lernen. Deshalb auf zur nächsten Tour in die nur scheinbar noch unbekanntem, äußerst geschichtsträchtige und sehr schöne Landschaft im Nachbarland, die uns nach Lagow und Umgebung führen wird.

## **Lagow – die Perle des Lebus Landes**

Lagow ist ein wunderbarer Bade- und Erholungsort und gehört noch zur unmittelbaren Grenzregion. Es zählt heute etwa 4000 Einwohner. In der Umgebung gibt es zahlreiche entdeckenswerte Ausflugsziele. Lagow selbst liegt etwa 50 km östlich von Frankfurt (Oder) und kann auf sehr verschiedenen Wegen erreicht werden. Schon in nächster Zeit wird uns am Ortsrand endlich auch eine Autobahn verbinden. Zunächst machen wir einen ganz kleinen Abstecher in die Legende der

Jahrhunderte alten Ortsgeschichte. Bereits in einer Urkunde aus dem Jahre 1299 wird der Ort als „castrum lagowe“ genannt. Im 15. Jahrhundert ist Lagow als Stadt mit einem Schloss mehrfach erwähnt. Vor mehr als hundert Jahren schwärmte die damals viel gelesene Dichterin Florentine Gebhardt von dem Örtchen Lagow, das seinerzeit gerade mal reichlich 1000 Einwohner zählte und damit die kleinste Stadt in Preußen war. „Es dehnt der See in dunkelgrünem Glanze, so weit das Auge blickt, sich wie ein Strom. Gewunden zwischen sanften Hügelketten, die hie und dort nur steiler sich erheben, umsäumt von stolzen, dunklen Buchenwäldern...“ Spätestens, so sagen es Kenner, wenn man den 35 Meter hohen Hügel Bergfried erklommen hat, wird man die Harmonie des Ortes auch heute noch so ähnlich empfinden. Wegen seiner idyllischen Lage, eingebettet zwischen dem Lagower und dem Tschetsee (Jezioro Lagowskie und Jezioro Ciecz), wird dieser polnische Ort, der zwar kein Stadtrecht mehr besitzt, heute aber berechtigt würdigend als die „Perle der Wojewodschaft Lebus Land“ bezeichnet. Vom Turm der ehemaligen Johanniterburg bietet sich ein wunderbarer Blick auf den Lagower See, der sich in einer eiszeitlichen Rinne erstreckt. Bei Spaziergängen in der näheren Umgebung findet man vielerorts Bade- und Campingplätze, kleine Kaffees, Restaurants, Geschäfte, Bootsausleihstationen und auch sehr gut ausgestattete Ferienzentren für Familien. Letzteres ist



Abb.: Franz Ehmke – Burg und Kirche Lagow aus dem Buch „Kirchen der Neumark“

eine besondere Empfehlung am Rande Lagows, die Sie im Internet unter [www.bukowydworek.pl](http://www.bukowydworek.pl) finden.

### Von einem Wegbereiter auf „Wanderschaft“

Es mag für manche Leser überraschend klingen, wenn ich sage, dass es nicht wenige Gemeinsamkeiten zu entdecken gibt, die das Lebuser Land mit seiner Geschichte und Gegenwart mit unserem Bundesland Brandenburg bis hinein nach Berlin verbindet und künftig höchstwahrscheinlich immer stärker zu Verbündeten machen wird. Die in jüngster Zeit hierfür entstandenen neuen Voraussetzungen und Möglichkeiten verlangen dies geradezu. Der heute in Lagow lebende brandenburgische Heimatschriftsteller Jörg Lüderitz ist ein Wegbereiter für die

Verwirklichung solcher Überlegungen. Mit seiner jüngsten Neuerscheinung im Verlag Bock und Kübler hat er zugleich die aktuellste deutschsprachige Sammlung landschaftlicher und touristischer Informationen über diese Region östlich der Oder vorgelegt. Dabei wurde dem legendären Erholungsort Lagow mit seiner naturerhaltenen Landschaftsumgebung besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die wertvollsten Natur- und Kulturdenkmäler werden eindrucksvoll dargestellt. Lüderitz ist inzwischen auch einem großen Leserkreis als ausgewiesener Kenner der ehemals brandenburgischen Gebiete jenseits des deutsch-polnischen Grenzflusses ein Begriff. Im „Markischen Markt“ schrieb man dazu 2009: **„Auf knapp 200 Seiten schafft es der Autor wieder einmal,**

**seine Leserschaft in Bann zu ziehen. Fundiert und zugleich liebevoll berichtet er über die Ortschaften und Attraktionen, führt Vergangenheit und Gegenwart zusammen, verknüpft das Gestern und Heute mit dem was sich hier und da schon an Entwicklungen für das Morgen abzeichnet.**“ Und der Artikel kommt zu einer bedeutsamen Feststellung, wie sie würdiger für eines der Grundanliegen dieser neuartigen Reisebeschreibung nicht sein konnte: Alte Neumärker und Einwohner des Sternberger Landes kommen bei dieser Lektüre über die einstige Heimat ebenso auf ihre Kosten wie Angehörige der jungen Generation, die zu dem Landstrich bisher keinerlei Beziehungen hatten. „Da müssen wir mal hin!“ Genau diesen Entschluss will Lüderitz bei dem Einen

oder Anderen bewirken. Die Umsetzung seines Planes will er dem Leser möglichst leicht machen. Fast unzählige wie imponierend sind seine praktischen Hinweise und Vorschläge, die man schon ab Seite 23 des Buches in sehr vielgestaltiger Mischung finden kann. Der Autor beschreibt reizvolle Autotouren, Strecken für Fahrradtouristen wie auch für Wanderer. Er zeigt die günstigsten Unterkunftsmöglichkeiten in Lagow und Umgebung auf. Auf nette Restaurants und Gasthäuser, auf Kontaktmöglichkeiten für Pferdesportler, Angler, Boottouristen oder Pilzsucher macht er aufmerksam. Selbst gleichartige polnische Einrichtungen und Fachverbände mit Adressen wurden nicht vergessen. Autofahrer bekommen praktische Tipps für die Fahrt durchs Nachbarland. Der ehemalige Brandenburger aus Grünheide stellt seine alte/neue Heimat wie schon erwähnt liebevoll, zukunftsfröhlich und in gewohnter Tiefe vor. Man könnte es nicht besser machen. Daher bleibt mir erneut nur der Vorschlag für Sie: Wenn Sie diese Gegend im Lebusser Land, die von vielen Kennern sehr oft mit Buckow in der Märkischen Schweiz (dem deutschen Partnerort von Lagow) verglichen wird, kennen lernen möchten, dann besorgen Sie sich dieses geschätzte Büchlein. Es ist die autorisierte Informationsquelle über die schönsten „Ausflüge östlich der Oder“. Damit kommt jeder gut und zügig an das gewünschte Ziel. Man bereichert sein Wissen und erhält viele neue Informationen.

### Weitere Informationsquellen

Wenn Sie sich noch umfassender über die ehemalige Neumark und unsere polnischen Nachbarn informieren möchten, dann bieten sich heute sehr vielseitige Möglichkeiten. Sich einfach einmal sachkundig

orientieren, was der Buchmarkt so alles dazu anbietet, ist das Beste! Jede größere Buchhandlung kann da bestimmt dienlich sein. Ich möchte erneut auf verschiedene Möglichkeiten hinweisen.

**Wandern und Radfahren:** Eine sehr berufene Adresse als Osteuropaspezialist sind die Publikationen des Trescher Verlages, Reinhardtstraße 9 in 10117 Berlin. Zu unserer Thematik können wir z.B. auf den Titel: „Wandern und Radfahren in der Neumark“ unterwegs auf den Spuren brandenburgischer Vergangenheit und polnischer Gegenwart aufmerksam machen. Aufgezeichnet von Jörg Lüderitz

### Alte Heimatorte und Kirchen:

In mehrfacher Hinsicht ist der Verlag Bock und Kübler, Schöneiche bei Berlin, mit seinen herausragenden diesbezüglichen Büchern eine sehr gute Informationsquelle. Eine Besonderheit stellt die neue Buchausgabe „Kirchen der Neumark“ dar. Es kann Sie wortwörtlich bildhaft auf fast jedem Reisekilometer östlich der Oder, im heutigen Lebusser Land begleiten. Es hat eine lange, aber sehr erfolgreiche Entstehungsgeschichte. Dieses Buch präsentiert Ihnen über 80 wunderschöne Aquarelle die von dem Berliner Maler Franz Ehmke für diesen Band geschaffen wurden. Begleitet von kleinen Geschichten, liebevollen Zeilen und Gedichten über die vielen und zumeist kleinen Kirchlein, die einst unverkennbar in brandenburgischem Stiel aus Feldsteinen errichtet wurden. Der Band führt alle ehemaligen deutschsprachigen und die heutigen polnischen Ortsnamen auf. Ein würdiges Vorwort schmückt die ersten Seiten zum Geleit. Dieser anspruchsvolle Band verdient Ihre Aufmerksamkeit.

**Eine Geschenkidee:** Wie schon oben ausführlich dargestellt, soll noch erwähnt werden, dass das Buch: „Ausflüge östlich der Oder – Lagow im Lebusser Land und Umgebung“ zusammen mit obigem Kunstband eine sehr schöne und sinnvolle Verbindung darstellt. Für ältere Leser die einst aus dieser Gegend kamen, kann es ein edles Geschenk sein.

### Ausfahrten und Erkundungen:

Wenn Sie über einen Internetanschluss verfügen, dann können sie sich noch eine repräsentative Artikelserie erschließen, die 2008 in der Märkischen Oderzeitung erschienen ist. In etwa 35 Artikeln dieser Serie erfahren Sie eine Fülle von interessanten und nicht nur kleinen Grenzlandgeschichten, die viel zu erzählen und zu bieten haben. Unser Nachbarland Polen bietet heute viele reizvolle Ausflugsziele schon in geringer Grenznähe. In dieser Serie stellt die Redaktion solche Orte vor. Dabei werden besonders Natur- und Geschichtsinteressierte auf ihre Kosten kommen. Hier nur einige Beispiele aus dieser Serie östlich der Oder: Vom Reiterhof direkt an der Grenze, einem Freizeitidyll am Wasser in Moryn, dem Erholungsort Lubniewice mit See und Kutschtouren, einem Dinosaurier- und Zoo-Safari-Park oder die Festungsanlage und das lange unterirdische Bunkersystem des früheren Ostwalls. Probieren Sie solche Touren einfach einmal aus, um unsere Nachbarn noch besser kennen zu lernen und schöne Erlebnisse zu haben. Sie werden überall freundlich willkommen sein. Sie finden die Artikelserie im Internet unter: [moz.de](http://moz.de) Märkische Oderzeitung

Claus Plobner

# IMPRESSUM

*Herausgeber:*

FORTUNA  
Wohnungsunternehmen eG  
Geschäftsstelle Rhinstraße 42  
12681 Berlin  
Telefon: 030/9 36 43-0  
www.FORTUNA-eg.de

*Anzeigenleitung:*

FORTUNA  
Wohnungsunternehmen eG  
Öffentlichkeitsarbeit, Frau Vierck  
Telefon: 030/93 64 31 70

*Grafik:*

LAYON GmbH  
Immanuelkirchstraße 3 · 10405 Berlin  
Telefon: 030/44 35 73 60

*Satz/Layout der Ausgabe:*

Una Holle Mohr  
www.uhm-design.de

*Fotografie*

FORTUNA Wohnungsbestand:  
Frank Ludwig  
Telefon: 030/54 800 251

*Druck:*

KÖNIGSDRUCK GmbH  
Alt-Reinickendorf 28 · 13407 Berlin  
Telefon: (030) 41 40 18 18

*Auflagenhöhe:* 4.500 Stück

Ein genereller Anspruch auf Bezug besteht nicht.

Alle Rechte dem Herausgeber vorbehalten.  
Nachdruck, auch auszugsweise, oder Vervielfältigungen nur mit vorheriger Genehmigung des Vorstandes der FORTUNA WU eG

# KONTAKT

FORTUNA  
Wohnungsunternehmen eG  
Rhinstraße 42  
12681 Berlin

Telefon 0 30/93 64 30  
Telefax 0 30/93 64 32 03  
info@FORTUNA-eg.de  
www.FORTUNA-eg.de

*Aufsichtsratsvorsitzender:*

Bernd Wuthenow  
*Vorstand:*  
Dipl.-Kfm. Frank Miller  
Peter Schümann

Postbank Berlin, Konto: 698 125 100  
BLZ: 100 100 10  
Amtsgericht Charlottenburg  
Reg.-Nr.: 94 GnR 473 Nz  
Steuer-Nr.: 29/329/751

*Telefon:*

Zentrale 0 30/93 64 30  
Technik 0 30/93 64 31 43  
Mitgliederwesen 0 30/93 64 31 50  
Mietenbuchhaltung 0 30/93 64 31 32

*Bereitschaftsdienst:*

Hohenschönhausen, Märkische Allee  
Hornetweg/Am Schmeding,  
Rotraud/Charlottenstraße,  
Kaiserkronenweg (0176) 14 79 94 80  
sonstige in Marzahn (0176) 14 79 94 81



FORTUNA  
Wohnungsunternehmen eG  
Rhinstraße 42  
12681 Berlin  
Telefon: 0 30/9 36 43-0  
Telefax: 0 30/9 36 43-203

[www. FORTUNA-eg.de](http://www.FORTUNA-eg.de)